

Der Arbeitsmarkt im Juli 2025

Pressemitteilung Nr. 43/25

Sperrfrist: 31. Juli 2025, 10:00 Uhr



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Kiel

Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift: 24131 Kiel	Besucheranschrift: Adolf-Westphal-Straße 2 (An der Hörn) 24143 Kiel	Telefon: (0800) 4 5555 00 Bei Durchwahl: (0431) 709-1666 Telefax: (0431) 709-1535 e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de
------------------------------	--	---

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Geldleistungen nach dem SGB II (Bürgergeld) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Saisontypisch: Sommerflaute auf dem Arbeitsmarkt bei solider Basis; leichte Anstiege der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr; mehr Stellen als in den letzten beiden Monaten“



Datenlage:

	July 2025	June 2025	July 2024
Arbeitslosenzahl	11.583	11.433	11.082
Arbeitslosenquote	8,1	7,9	7,8
Stellen (soz.vers.pfl.)			
- Zugang im Monat	622	589	643
- Bestand am Monatsende	2.343	2.475	3.230

Allgemeiner Teil - Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt

Die Arbeitslosigkeit in der kreisfreien Stadt Kiel im Juli 2025 ist gegenüber dem Vormonat Juni gestiegen. 11.583 Menschen waren arbeitslos gemeldet. 150 Personen oder 1,3 Prozent mehr als im Vormonat Juni und 501 Personen bzw. 4,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 8,1 Prozent. Sie ist damit 0,2 Prozentpunkte über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 7,8 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 3.132 Personen (182 Personen mehr als im Vormonat und 195 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 8.451 Arbeitslose registriert (32 Personen weniger als im Vormonat und 306 Personen mehr als im Vorjahr). 73 Prozent aller arbeitslosen Kundinnen und Kunden werden durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Kiel betreut.

Analyse/Schlaglichter auf den lokalen Arbeitsmarkt (Angebots- und Nachfrageseite)

Zur aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel sagte **Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter der Agentur für Arbeit Kiel**:

„Die Arbeitslosigkeit ist sowohl zum Vormonat als auch zum Vorjahresvergleich gestiegen. Dieser Anstieg zum Vormonat im Sommermonat Juli ist ein bekanntes, saisontypisches Muster. In der Rückschau betrachten wir ein Quartal- und Halbjahresende, in denen verstärkt Arbeitsverträge auslaufen. Zudem werden zur Jahresmitte immer viele schulische und berufliche

Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen, erkennbar an der gestiegenen Arbeitslosigkeit der jüngeren Menschen in der Landeshauptstadt Kiel. Personalentscheidungen zu Neueinstellungen fallen dann oft erst nach der Sommerpause. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat fällt allerdings moderat aus. Einen ähnlich geringen Zuwachs der Arbeitslosigkeit im Hochsommer gab es zuletzt zwischen dem Juni und dem Juli 2017. Die ‚Sommerflaute‘ trifft also auf einen immer noch soliden Arbeitsmarkt“, zieht Rump ein erstes Fazit.

Zur Entwicklung des Vorjahresvergleiches fügt der Agentur-Chef hinzu: „Im Vergleich zum Juli 2024 war die Arbeitslosigkeit ebenfalls gestiegen. Im langfristigen Vergleich besteht aber kein Anlass zur Sorge. Der langfristige robuste Trend auf dem Kieler Arbeitsmarkt bleibt uns erhalten. Die Zu- und Abgänge aus und in Erwerbstätigkeit zeigen, dass der Kieler Arbeitsmarkt alles andere als starr und unbeweglich ist. 646 Frauen und Männer beendeten im Juli ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, diese Zahl liegt nur um 18 oder 2,7 Prozent und damit leicht unter dem Wert von Juli 2024. Auf der anderen Seite haben sich 758 Menschen aus Erwerbstätigkeit arbeitslos gemeldet. Das entspricht einem ebenfalls nur geringen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 14 oder 1,9 Prozent. [Wird der Zeitraum seit Jahresbeginn einem Vorjahresvergleich unterzogen, ist die Arbeitslosigkeit nach Verlust der Erwerbstätigkeit weiterhin rückläufig. Hingegen konnten im selben Zeitraum mehr Menschen durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ihre Arbeitslosigkeit beenden.](#) Die richtigen Qualifikationen oder Weiterbildungen können präventiv vor Arbeitslosigkeit schützen. An dieser Stelle möchte ich gerne auf unsere Berufsberatung für Beschäftigte hinweisen. Nutzen Sie unsere persönlichen und digitalen Angebote rund um Weiterbildung, Karriereplanung oder Berufswechsel“, ergänzt Hans-Martin Rump den Blick auf die Angebotsseite des Arbeitsmarktes.

Neben der saisonspezifischen Entwicklung des Arbeitsmarktes im Hochsommer weist der Agentur-Chef noch auf einen „zweiten Treiber“ bei der Zahlenanalyse hin: „Der Abstand zum Vorjahr ist zwar seit dem Jahresbeginn geringer geworden, dennoch sind in der Summe immer noch weniger Teilnehmende in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen registriert als im Vorjahr. Daher gilt unverändert: weniger Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik lässt die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel steigen. Dieser statistische Effekt bildet sich gut in der ‚Unterbeschäftigtequote‘ ab. Sie umfasst neben den arbeitslosen Menschen auch diejenigen, die an arbeitsmarktpolitischen Angeboten der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Kiel teilnehmen. Sie wird, wie die Arbeitslosenquote, monatlich ausgewiesen, um das Ausmaß der Beschäftigungslosigkeit bereinigt um Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen transparent zu machen. Sie ist also per se höher als die Arbeitslosenquote. Die Unterbeschäftigtequote beläuft sich derzeit auf 9,9% und liegt unter dem Vorjahreswert von 10,2 Prozent. Hingegen ist die Arbeitslosenquote von 7,8% im Vorjahr auf aktuell 8,1% gestiegen. Die unterschiedliche Entwicklung macht deutlich, dass der Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt auch zu einem guten Teil durch die geringere Entlastung durch Instrumente der Arbeitsmarktpolitik bedingt ist.“

„Insgesamt bleibt der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel aber robust. Das zeigt auch der Blick auf die aktuelle Entwicklung der **Stellenseite** des lokalen Arbeitsmarktes“, so Hans-Martin Rump weiter: „Noch ist von einer Sommerflaute auf der Stellenseite nichts zu spüren. Zum zweiten Mal in der Folge wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter Kiel mehr freie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als im Vorjahr gemeldet. Das ist sehr erfreulich, bedeutet doch jede zusätzliche Stelle auch eine weitere Chance, Arbeitslosigkeit zu beenden. Mit nunmehr 622 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen haben wir ein Plus von 33 oder 5,6 Prozent im Juli gegenüber dem Vormonat Juni registriert. Gegenüber dem starken Vorjahresmonat hält sich der Rückgang um 21 oder 3,3 Prozent in Grenzen.“

Zu den Monat für Monat hinzukommenden Stellen kommen noch die Arbeitsplätze, die nicht unmittelbar besetzt werden können und somit den Stellenbestand abbilden.

„Im Stellenbestand haben wir aktuell mehr als 2.300 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. In dieser Zahl stecken noch viele berufliche Potenziale, die genutzt werden können.“

Den größten Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Stellen im Juli verzeichneten die wirtschaftlichen, freiberuflichen und technischen Dienstleistungen, die Öffentliche Verwaltung, das Gesundheit- und Sozialwesen gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe und dem Handel.

„Auch an diesem bunten Mix an gemeldeten Stellen lässt sich gut ablesen, dass der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel breit aufgestellt ist“, schließt Rump.

Ausbildungsmarkt

„Seit wenigen Tagen sind die Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein in den wohlverdienten Ferien. Da ist erst einmal Regeneration zu Hause oder ein Urlaub angesagt. Dennoch lassen sich auch die Ferien gut für das Thema ‚Berufswahl‘ nutzen. Ein Besuch unseres Berufsinformationszentrums oder unsere zahlreichen Online-Angebote helfen Schülerinnen und Schülern weiter, die im nächsten Sommer die Schule verlassen werden und sich rechtzeitig um einen Ausbildungsplatz kümmern sollten. Es ist zwar richtig, dass wir es mit einem Bewerbermarkt zu tun haben, wer aber seinen Traumjob finden will, ist gut beraten, sich rechtzeitig darum zu kümmern, zumal viele größere Betriebe und Behörden in der Region Kiel spätestens nach den Sommerferien mit der Auswahl beginnen“, rät Hans-Martin Rump das Thema Berufswahl nicht auf die lange Bank zu schieben.

„Für Jugendliche, die in diesem Jahr noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und bei unserer Berufsberatung als Bewerber/innen registriert sind, haben wir zwei sehr gut besuchte Nachvermittlungs-Börsen in Kiel und Plön in der zweiten Juli-Hälfte durchgeführt. Die Resonanz aller anwesenden Betriebe und Jugendlichen war sehr gut, wie es sich auf die Zahlen ausgewirkt hat, werden wir im August sehen. Anders als in den Vor-Corona-Jahren“, führt Rump weiter aus, „gibt es aber auch immer noch Chancen bis in den Herbst hinein, einen Ausbildungsplatz zu finden. Allerdings sind bereits Ende Juli mehr als 80 Prozent der uns gemeldeten Ausbildungsstellen besetzt. Im Vorjahr lag dieser Wert bei rund 65 Prozent. Es hilft also, Gas zu geben. Deshalb ist

es für Jugendliche, die jetzt die Schule verlassen haben und noch ohne Option für die Zeit danach sind, besonders wichtig, den Kontakt zur Berufsberatung aufrecht zu erhalten und vielleicht über kurzfristige Schülerpraktika noch einen Fuß in einen Ausbildungsbetrieb zu bekommen“.

Der Kontakt zur Berufsberatung kann ganz einfach über die Rufnummer 0431/709-1000 oder kiel.berufsberatung@arbeitsagentur.de hergestellt werden.

Betrieben rät der Agentur-Chef, auch schulisch schwächeren Jugendlichen eine Chance zu geben: „Wir haben mit dem Programm Assistierte Ausbildung flexibel – kurz AsA-Flex – eine Art Nachhilfeunterricht, ein gutes Unterstützungsangebot. Informieren Sie sich gern bei unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service“, schließt Rump

Aktuelle Daten für die Landeshauptstadt Kiel (Stand 31.07.2025):

Bewerberinnen/Bewerber um eine Ausbildungsstelle 1.538 (-84 oder -5,2 % gegenüber dem Vorjahr)
davon noch unversorgt: 662 (-62 oder -8,6 % gegenüber dem Vorjahr)

Der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsstellen: 2.059 (+388 o. 23,2 % gegenüber dem Vorjahr)
davon noch unbesetzt: 417 (-190 oder -31,3% gegenüber dem Vorjahr)

Hinweis: Daten für den **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel** (Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön) können Sie ab sofort dem beigefügten Datenblatt aus dem Eckwertebericht des Statistik-Services Nordost entnehmen.



Eckwerte des Arbeitsmarktes

Kiel, Landeshauptstadt

Juli 2025

Merkmale	Jul 2025	Jun 2025	Mai 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.375	19.246	19.299	129	0,7	-62	-0,3	-0,9	-0,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	11.583	11.433	11.632	150	1,3	501	4,5	4,7	5,5
57,5% Männer	6.655	6.563	6.692	92	1,4	397	6,3	5,7	7,1
42,5% Frauen	4.928	4.870	4.940	58	1,2	104	2,2	3,3	3,3
9,7% 15 bis unter 25 Jahre	1.126	1.032	1.049	94	9,1	146	14,9	15,1	9,3
2,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	273	236	246	37	15,7	64	30,6	18,6	17,1
31,0% 50 Jahre und älter	3.596	3.606	3.588	-10	-0,3	282	8,5	8,7	7,8
21,8% dar. 55 Jahre und älter	2.522	2.518	2.511	4	0,2	301	13,6	13,3	11,5
34,6% Langzeitarbeitslose	4.012	3.923	4.023	89	2,3	346	9,4	5,5	7,9
4,7% Schwerbehinderte Menschen	543	545	549	-2	-0,4	48	9,7	6,7	9,6
31,5% Ausländer	3.649	3.654	3.748	-5	-0,1	79	2,2	0,6	1,8
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.305	1.960	1.966	345	17,6	-124	-5,1	2,3	-4,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	758	590	610	168	28,5	14	1,9	-2,8	-11,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	651	498	494	153	30,7	-118	-15,3	-7,9	-12,3
seit Jahresbeginn	15.284	12.979	11.019	x	x	-360	-2,3	-1,8	-2,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.129	2.163	2.299	-34	-1,6	-149	-6,5	7,0	3,6
dar. in Erwerbstätigkeit	646	667	735	-21	-3,1	-18	-2,7	10,6	6,8
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	399	473	469	-74	-15,6	-163	-29,0	-7,6	-14,4
seit Jahresbeginn	14.988	12.859	10.696	x	x	-9	-0,1	1,1	-0,0
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	8,1	7,9	8,1	x	x	x	7,8	7,7	7,8
dar. Männer	8,8	8,7	8,8	x	x	x	8,4	8,3	8,3
Frauen	7,2	7,2	7,3	x	x	x	7,2	7,0	7,1
15 bis unter 25 Jahre	6,2	5,7	5,7	x	x	x	5,5	5,0	5,3
15 bis unter 20 Jahre	7,7	6,7	6,9	x	x	x	6,1	5,8	6,1
50 bis unter 65 Jahre	8,6	8,6	8,6	x	x	x	8,0	8,0	8,1
55 bis unter 65 Jahre	8,9	8,9	8,9	x	x	x	8,1	8,2	8,3
Ausländer	19,1	19,1	19,6	x	x	x	19,8	20,1	20,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,7	8,6	8,7	x	x	x	8,5	8,3	8,4
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.391	12.271	12.437	120	1,0	86	0,7	1,0	1,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.492	14.474	14.637	18	0,1	-278	-1,9	-1,3	-1,2
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.555	14.538	14.703	17	0,1	-279	-1,9	-1,3	-1,2
Unterbeschäftigtequote	9,9	9,9	10,0	x	x	x	10,2	10,1	10,2
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.984	2.860	2.923	124	4,3	301	11,2	12,2	13,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	19.553	19.627	19.758	-75	-0,4	-982	-4,8	-4,9	-4,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6.830	6.915	6.953	-84	-1,2	-665	-8,9	-8,4	-8,0
Bedarfsgemeinschaften	14.468	14.585	14.661	-117	-0,8	-634	-4,2	-3,8	-3,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	625	592	490	33	5,6	-26	-4,0	13,6	-16,8
Zugang seit Jahresbeginn	4.353	3.728	3.136	x	x	-201	-4,4	-4,5	-7,3
Bestand	2.430	2.562	2.434	-132	-5,2	-823	-25,3	-19,2	-26,6

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.



Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Kiel
Juli 2025

Merkmale	Jul 2025	Jun 2025	Mai 2025	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	24.644	24.489	24.618	155	0,6	-285	-1,1	-1,5	-0,8	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	14.471	14.278	14.591	193	1,4	455	3,2	3,9	4,7	
56,9% Männer	8.229	8.140	8.314	89	1,1	380	4,8	5,4	6,5	
43,1% Frauen	6.242	6.138	6.277	104	1,7	75	1,2	1,9	2,3	
10,2% 15 bis unter 25 Jahre	1.472	1.358	1.385	114	8,4	149	11,3	13,9	10,4	
2,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	361	320	331	41	12,8	72	24,9	16,8	17,8	
32,5% 50 Jahre und älter	4.703	4.697	4.719	6	0,1	302	6,9	7,4	6,5	
23,5% dar. 55 Jahre und älter	3.407	3.385	3.401	22	0,6	335	10,9	10,9	8,9	
33,8% Langzeitarbeitslose	4.898	4.801	4.923	97	2,0	377	8,3	4,9	7,1	
5,0% Schwerbehinderte Menschen	718	705	717	13	1,8	55	8,3	5,5	7,0	
29,9% Ausländer	4.325	4.328	4.470	-3	-0,1	-14	-0,3	-0,8	1,7	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	2.945	2.482	2.603	463	18,7	-259	-8,1	-1,1	-2,3	
dar. aus Erwerbstätigkeit	994	778	833	216	27,8	8	0,8	-3,2	-5,9	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	826	605	668	221	36,5	-209	-20,2	-15,3	-6,2	
seit Jahresbeginn	19.693	16.748	14.266	x	x	-707	-3,5	-2,6	-2,9	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	2.734	2.793	2.957	-59	-2,1	-208	-7,1	2,9	1,8	
dar. in Erwerbstätigkeit	836	857	951	-21	-2,5	-5	-0,6	6,2	3,1	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	525	599	623	-74	-12,4	-206	-28,2	-11,4	-11,0	
seit Jahresbeginn	19.559	16.825	14.032	x	x	-212	-1,1	-0,0	-0,6	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	6,8	6,7	6,9	x	x	x	6,7	6,5	6,6	
dar. Männer	7,4	7,3	7,5	x	x	x	7,1	7,0	7,1	
Frauen	6,1	6,0	6,2	x	x	x	6,1	6,0	6,1	
15 bis unter 25 Jahre	5,9	5,5	5,6	x	x	x	5,4	4,9	5,1	
15 bis unter 20 Jahre	6,0	5,3	5,5	x	x	x	5,0	4,7	4,8	
50 bis unter 65 Jahre	6,6	6,7	6,7	x	x	x	6,3	6,3	6,4	
55 bis unter 65 Jahre	7,0	7,0	7,0	x	x	x	6,6	6,6	6,7	
Ausländer	18,7	18,8	19,4	x	x	x	19,8	19,9	20,0	
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,4	7,3	7,5	x	x	x	7,2	7,1	7,2	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.470	15.298	15.583	172	1,1	-4	-0,0	0,6	1,0	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.172	18.167	18.429	5	0,0	-444	-2,4	-1,6	-1,6	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.267	18.261	18.525	6	0,0	-438	-2,3	-1,5	-1,5	
Unterbeschäftigungsquote	8,4	8,4	8,6	x	x	x	8,7	8,6	8,8	
Leistungsberechtigte²⁾										
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	4.254	4.049	4.127	205	5,1	362	9,3	9,8	10,8	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.012	24.124	24.318	-112	-0,5	-1.198	-4,8	-4,8	-4,2	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.698	8.791	8.860	-93	-1,1	-786	-8,3	-7,8	-7,5	
Bedarfsgemeinschaften	17.754	17.894	18.025	-140	-0,8	-792	-4,3	-3,9	-3,4	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	776	693	615	83	12,0	-48	-5,8	9,5	-14,5	
Zugang seit Jahresbeginn	5.222	4.446	3.753	x	x	-331	-6,0	-6,0	-8,4	
Bestand	2.950	3.057	2.943	-107	-3,5	-1.086	-26,9	-22,3	-28,6	

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.